

Revieren wieder vorgekommen. In schneereichen Wintern kommen auch fremde eingewandert.

2. Familie: Wachteln, *Coturnices*.

169. Die Schlag-Wachtel, *P coturnix*. — Nur in den fruchtbaren Getreidefeldern der Ebene, und nicht alle Jahre gleich häufig; fehlt sowohl im Gebirge, wie in den schlecht bestandenen Feldern der sandigen Gegenden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Oologie und die Systematik.

Aphorismen

von

E. Baldamus.

Man hat sich neuerlich vielfach über die täglich wachsende Zahl neu etablierter Genera beklagt. Sofern diese Klage lediglich durch die Schwierigkeit der Bewältigung des synonymistischen etc. Apparates begründet wird, ist ihr, vom Standpunkte der Wissenschaft aus, kein Gehör zu geben, so bedauerlich es immer bleiben müsste, wenn dadurch „manch Einer vom Studium der Ornithologie abgeschreckt“ würde. Indess liegt, meines Erachtens, die Frage nach beiden Seiten hin anders. Wenn zunächst nicht zu leugnen ist, dass „*la manie de faire des genres*“ Temm., diese Sucht, rein spezifische Diagnosen etc. zu generischen zu erheben, nicht nur die memoriellen Schwierigkeiten gehäuft, sondern auch gar manche Verwirrung *) in die Nomenklatur gebracht hat, so hat sie doch auch manches Gute gewirkt, zu immer neuen Untersuchungen und Analysen Anlass gegeben, mit einem Worte den Puls unserer Wissenschaft kräftig erhalten. Diese selbst wird schon das Geschäft übernehmen, das Ueberflüssige und Unrichtige auszuschneiden! Für Denjenigen, aber, auf den diese überreiche Synonymik „abschreckend“ wirken soll, gibt es meines Erachtens ein sehr einfaches Antidot in der souveränen Missachtung dieses

*) Als schlagendes Beispiel einer solchen gilt mit Recht die von Temminck und Degland und vielen Andern gerügte Zersplitterung der Eulen, zu denen ich noch die der Enten rechnen darf. Die 13 europäischen Eulen bilden 13 Genera, für die es aber 17 Genusnamen gibt, und es kommen auf eine Species gar vier Genusnamen. Aber ich glaubte mit dem geistreichen und gelehrten Prinzen von Canino: „*sua ipsius magnitudine ac reduntia malum sanatur*,“ selbst wenn es seinerseits Ironie sein sollte.

Krames Seitens des Gedächtnisses. Mögen sich dann Andere mit *Scotophilus*, *Scotiaptex*, *Ephialtes*, *Nyctale*, *Aegolius*, *Glaucidium*, *Surnia*, *Syrnia* und *Syrnium* etc. herumschlagen, für ihn gibt es nur eine *Strix nyctea* und *noctua*, *otus* und *brachyotus*, die sogar der gelehrteste Systemmacher unter diesem Namen kennt, und wenn er zu seiner *Strix passerina* ein L. setzt, so weiss Jedermann, dass er weder die Temminck'sche (*S. noctua*) noch die von Pallas (*S. Tengmalni*) meint. Findet er aber irgendwo einen der „barbarischen,“ modernen Gattungsnamen, nun so wird ihm schon der Speciesname den nöthigen Fingerzeig geben, wo die Uebersetzung in's Klassische schwarz auf Weiss zu finden ist.

Sodann sind die bisherigen Resultate der Systematik noch keineswegs als das Ultimatum der Wissenschaft zu betrachten: sie steht vielmehr in diesem Bezuge noch an der Schwelle eines neuen und doch uralten Museums, der lebenden Natur nämlich, welche ein anderes System befolgt, als jene immerhin aner kennenswerthen künstlichen, die keinen andern als propädeutischen Werth beanspruchen können. Es ist damit wie mit dem Linné'schen Sexualsysteme, das, ohne an seiner grossen historischen und selbst praktischen Bedeutung zu verlieren, den natürlichen Pflanzensystemen hat weichen müssen. Auch die Ornithologie hat und wird ihre *Jussieu*, *Decandolle* etc. haben! — Man wird künftig sich nicht begnügen dürfen, mit Zirkel und Maasstab in der Hand die Gallerieen der ornithologischen Kabinette zu untersuchen; man wird sich nicht zufrieden geben, Schädel und Schnabel, Schwingen und Steuerfedern, Tarsus und Zehen, Federfluren und Federraine verglichen zu haben: man wird, um die natürliche Gruppierung zu finden, nicht allein die Vogel m u n i e, sondern ganz besonders das Vogel leben studiren müssen, d. h. die Sprache *) der Vögel in ihren Sitten und Gewohnheiten, ihre Nahrung, besonders ihre Fortpflanzungsgeschichte; ja man wird sogar auf die klimatischen **) und geo-

*) Gleichsam um ihre Nationalität zu bestimmen. Das auffallendste Beispiel von der Wichtigkeit der Vogelstimmen und Gesänge bietet *Calamoh. palustris* und *arundinacea*. Noch immer gibt es Ornithologen, welche beide Species im Kabinett vereinigen. Hätten diese Herren, — unter der Voraussetzung, dass sie Ton sinn genug haben, „um den Virtuosen vom Stümper zu unterscheiden“ — jemals beide Arten singen gehört, so würden sie nicht mehr daran denken, so heterogene Dinge zu vereinigen, ganz abgesehen von den nidologischen und oologischen Verschiedenheiten.

**) Man fällt oft aus einer Einseitigkeit in die andere. So gedenkt Herr *Jules Bourcier* in seiner *Histoire naturelle des Colibris et Oiseaux mouches* (einem Prachtwerke, auf dessen Vorbereitung er 25 Jahre eifriger und gründlicher Studien verwendet, das aber auch nicht allein in iconographischer Vollkommenheit Alles hinter sich lässt, was bisher bekannt geworden ist) die Trochilideen lediglich

graphischen Verhältnisse Rücksicht nehmen müssen. Bis dahin sind alle Systeme nur als Versuche zu betrachten. Beweis für diese Behauptung ist auch die allgemeine Unzufriedenheit mit allen den zahlreichen ornithologischen Systemen, die nach und neben einander aufgetaucht sind, wie ein Blick in die Geschichte der Systematik zur Genüge erweist. Dass das eine dieser Systeme dem natürlichen näher kommt als das andere, ist damit nicht ausgeschlossen.

Es mangeln noch die nöthigen Beobachtungen und Vorstudien, um eine „Gruppierung nach der Natur“, d. h. unter Berücksichtigung aller oben angeführten Verhältnisse auch nur zu versuchen: aber ein mehrjähriges eifriges Studium der Oologie hat mich in Stand gesetzt, die auf die Totalität der betreffenden Charaktere gegründete Gruppierung der Vogeleier mit den Gruppen der rein ornithologischen Systeme zu vergleichen. Ich verkenne dabei nicht, dass das gewonnene Resultat zunächst ein unvollkommenes sein muss, weil nur die Eier der europäischen Ornithologie — und nicht einmal sämtliche Species — sicher bestimmt sind, während die exotische Oologie nur unbedeutende und ungewisse Fragmente liefert. Ich muss ferner bekennen, dass ein Moment, welches in der Oologie möglicherweise Bedeutung erlangen dürfte, ich meine die chemische Untersuchung der Eierschalen etc. mir bisher nur unbedeutende Aufschlüsse geliefert hat, die ich deshalb vorläufig unberücksichtigt lasse. Allein der nachstehende Versuch einer vergleichenden Gruppierung der Eier macht auch keinen andern Anspruch, als den der Hinweisung auf die Wichtigkeit der Oologie für die Systematik, und er würde seinen ganzen Ehrgeiz befriedigt sehen, wenn er dazu mitwirkte, Männer für eine grössere Beachtung der Oologie zu gewinnen, welche von ihrer Stellung und von reicheren Mitteln zu ihren Gunsten Gebrauch machen können, um namentlich der exotischen Oologie und Nidologie die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Behandlung etc. anzubahnen.

Dass endlich die Oologie sich nicht als selbstständiger Eintheilungsgrund für ein ornithologisches System aufstellen will, sei noch einmal ausdrücklich gegen irgend welches Missverstehen erwähnt, sowie dass wir uns bei nachfolgender Gruppierung vorläufig nur auf die Aufstellung der untersten Stufen des Systems — *Genera* und *Subgenera*, Gruppen

nach den klimatischen Verhältnissen ihres Vorkommens zu gruppieren, und so scharfsinnig auch die Gründe sind, die er uns — meinem theuren Freunde Dr. v. Müller und mir — darzulegen die Güte hatte, so muss ich doch bei dem Vorwurfe einer neuen Einseitigkeit beharren, welche darauf besteht, das Klima des Vorkommens als alleinigen Eintheilungsgrund geltend zu machen.

oder Sippen *) der Systematiker, — beschränken und uns dabei an das neueste System — den *Conspectus avium europaearum* in der *Revue critique de l'ornithologie européenne de M. etc. Degland, par Charles Lucien Bonaparte* — anschliessen, dessen Genera unseren Gruppen relativ am nächsten kommen.

Gruppen der Eier. (Genusbezeichnung nach *Charles Bp.*)

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Gyps. | { | 21. Troglodytes, Certhia, Sitta, Parus |
| 2. Vultur. | | Cyanistes, Poecila, Lophophanes. |
| 3. Neophron. | { | 22. Mecistura. |
| 4. Gypaëtos. | | 23. Calamophilus. |
| { | { | 24. Aegythalus. |
| | | 25. Alauda, Galerida, Melanocorypha, |
| 6. Haliaëtos. | | Otocoris. |
| 7. Pandion. | | 26. Anthinae. |
| 8. Circaëtos. | | 27. Budytes, Pallenura. |
| 9. Buteo, Archibuteo et Milvus. | | 28. Motacilla. |
| 10. Pernis. | | 29. Cinclus. |
| 11. Falco, Dendrofalco, Aesalon, Ery- | { | 30. Turdus Merula (die bekannten |
| | | |
| 12. Accipiter. | | 31. Turdus viscivorus. |
| 13. Astur. | | 32. Turdus musicus. |
| 14. Circus, Strigiceps. | | 33. Calamoherpe. |
| 15. Strix. (Famil. Strigidae.) **) | | 34. Aedon, Locustella et Luscinia. |
| 16. Caprimulgus. | | 35. Calamodyta. |
| 17. Cypselus. | | 36. Cettia. |
| 18. Upupa. | | 37. Cisticola. |
| 19. Cuculus. | | 38. Hypolais. ***) |
| 20. Picidae, Alcedinidae, Merops, Coracias. | | |

*) Es erscheint vor Allem nothwendig, dass man sich endlich über die Benennung und Dignität der Systemgruppen einigt, denn kaum sind die Bezeichnungen der äussersten — *Classis* und *Species* — ganz feststehend. Ausser diesen beiden, und der Rubrik *Subclassis* (und ebenfalls noch *Tribus*!) erscheinen die durch die Endungen *idae* und *inae* recht gut markirten *Familia* und *Subfamilia* für die genaueste Gliederung vollkommen ausreichend, so dass sie in folgender Reihe stehen: *Classis*, *Subclassis*, *Tribus*, *Familia*, *Subfamilia*, *Genus*, *Species*.

**) Die Eier der Eulen differiren generisch fast gar nicht, obwohl die der bekannten europäischen Arten specifisch sehr wohl zu unterscheiden sind. Dass einige Species längliche Eier haben, z. B. *flammea*, *Tengmalmi*, *brachyotus*, *nisoria*, während die der andern sehr rundlich sind, ist, *ceteris paribus*, wohl nicht in Anschlag zu bringen.

***) Ein eklatantes Beispiel, welche Fingerzeige für die Systematik die Oologie gibt, bietet auch diess von den modernen Systematikern fast allgemein recipirte Genus. Man hatte die neuen Species *olivetorum* und *elaica* zunächst theils zu den *Calamoherpen*, theils zu den *Sylvien* gezogen. Die Eier aber gleichen generisch, ebenso wie die von *polyglotta* oder *icterina*, ganz denen unserer typischen Species, obwohl sie unter sich specifisch verschieden sind, und der Grösse nach

39. *Phyllopneuste rufa*, sibilatr. et Bonelli. (b. trochilus.)
 40. *Regulus*.
 41. *Melizophilus*, *Pyrophthalma*, *Sylvia*, part. *Adoplanceus*.
 42. *Curruca* et *Sylvia curruca*.
 43. *Accentor*.
 44. *Philomela* et *Cyanecula*.
 45. *Erythacus*.
 46. *Ruticilla*, *Petrocosyph*. et *Petrocineta*.
 47. *Pratincola* et *Saxicola* part.
 48. *Saxicola* part.
 49. *Muscicapá*.
 50. *Erythrosterne* et *Butalis*.
 51. *Hirundo*.
 52. *Cotyle* et *Chelidon*.
 53. *Lanius* et *Enneoctonus*.
 54. *Garrulus* et *Nucifraga*.
 55. *Pica*, *Monedula*, *Pyrrhocor.*, *Fregilus*, *Corvus*.
 56. *Oriolus*.
 57. *Pastor* et *Sturnus*.
 58. *Plectrophanes*.
 59. *Cynchramus*, *Schoenicola*, *Emberiza*.
 60. *Euspiza*.
 61. *Coccothraustes*.
 62. *Fringilla*.
 63. *Pyrrhula*, et *Corythus*, et *Carpodacus*.
 64. *Passer* et *Petronia*.
 65. *Montifringilla*.
 66. *Chlorospiza*, *Chrysomitris*, *Carduelis*, *Citrinella*, *Serinus*, *Linota*, *Acanthis*, *Loxia*.
 67. *Columba* et *Turtur*.
 68. *Pterocles*.
 69. *Phasianns*.
 70. *Tetrao*, *Lyrurus* et *Bonasia*.
 71. *Lagopus*.
 72. *Perdix*.
 73. *Sterna*.
 74. *Francolinus*.
 75. *Coturnix* (et *Turnix?*).
 76. *Rallus* et *Ortygometra*.
 77. *Porzana* part.
 78. *Porzana pygmaea* et *pusilla*.
 79. *Porphyris*.
 80. *Gallinula*.
 81. *Fulica*.
 82. *Grus*, *Antropaides*.
 83. *Otis* et *Houbara*.
 84. *Oedicnemus*.
 85. *Vanellus* et *Hoplapterus*.
 86. *Pluvialis* et *Morinellus*.
 87. *Charadrius*.
 88. *Glareola*.
 89. *Haematopus*.
 90. *Strepsilas*.
 91. *Phalaropus* et *Lobipes*.
 92. *Recurvirostra* et *Himantopus*.
 93. *Scolopax*.
 94. *Gallinago*.
 95. *Pelidna* et *Tringa*.
 96. *Machetes*.
 97. *Actiturus* et *Actitis*.
 98. *Totanus*, et *Catoptrophorus*, et *Glottis*.
 99. *Limosa*.
 100. *Numenius*.
 101. *Plegadis*.
 102. *Ardea*, *Egretta*, *Buphus* et *Nycticorax*.
 103. *Ardeola*.
 104. *Botaurus*.
 105. *Ciconia*.
 106. *Platalea*.
 107. *Phoenicopterus*.
 108. *Cygnus* et *Olor*.
 109. *Anser*, *Bernicla*.
 110. *Chenalopex*.
 111. *Merganser*.
 112. *Erismatura*.
 113. *Tadorna* et *Casarca*.

wie folgt rangiren: *Hypolais olivetorum*, *saticaria*, Bp., *polyglotta*, Bp., *elaica*. Alle haben auf bläulich-rosafarbenem Grunde schwarze Flecken, und unterscheiden sich schon durch diese Färbung hervorstechend von allen übrigen, auch exotischen Eiern.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------|
| 114. Somateria. | 123. Procellaria. |
| 115. Anatum (Linn.) cett. *) | 124. Puffinus. |
| 116. Pelecanus, Sula, Phalacrocorax. | 125. Alca et Utamannia. |
| 117. Tachypetes. | 126. Mormon. |
| 118. Sterninae, except. | 127. Uria. |
| 119. Hydrochelidon. | 128. Grylle. |
| 120. Larus, L. | 129. Mergulus. |
| 121. Lestris et Catarrh. | 130. Colymbus. |
| 122. Fulmarus. - | 131. Podiceps. |

Fast alle diese Gruppen sind oologisch sehr gut charakterisirt, und ich behalte, da sie hier zu viel Raum einnehmen würde, die ausführliche Charakterisirung und Beschreibung, nach weiteren Studien, einer besondern Arbeit vor.

Möchten auch andere Oologen ihre Ansichten ergänzend und verbessernd mittheilen!

Diebzig, 3. April 1851.

E. B.

QUELQUES RENSEIGNEMENTS NOUVEAUX SUR L'ÆPYORNIS MAXIMUS.

Lettre adressée au redacteur

par

Mr. le Prof. **Isidore Geoffroy-St.-Hilaire.**

J'avais appris avec une véritable satisfaction Votre projet de passer quelque temps à Paris, et je me promettais de cultiver le plus possible Votre connaissance. J'ai été fort contrarié d'apprendre la nécessité où Vous avez été de repartir pour l'Allemagne, et je me ne console de ce prompt départ que par l'espoir que Vous nous reviendrez quelque jour.

Vous avez eu la bonté de me donner les cahiers 2 & 3 de Votre *Naumannia*. Je suis très-reconnaissant de ce don; pour le mériter je me ferai un plaisir de Vous adresser à l'occasion quelques notes ornitholo-

*) Auffallend abweichend im Korne ist *Erismatura leucocephala*, Bp., ein Ei, das sich hierin wie in der Färbung gar sehr den Gänseeiern nähert. Weniger verschieden von den übrigen sind *Tadorna*, *Casarca* und *Somateria*; besonders letztere ähneln sehr denen der übrigen Entenarten, die so wenig als die Eulen einen Haltspunkt für eine sichere Gruppierung bieten, da sogar die Färbung (grün, weiss oder gelblich) bei den einzelnen Species der modernen Genera, ja selbst der Subfamilien, nicht feststehend ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Baldamus August Karl Eduard

Artikel/Article: [Die Oologie und die Systematik 69-74](#)